

Ärztliche Bescheinigung

zur Aufnahme in ein Altenheim, Altenwohnheim, Pflegeheim
oder eine gleichartige Einrichtung
gem. § 36 Abs. 4 Infektionsschutzgesetz (IfGS) (s. Unten)

Vor oder unverzüglich nach Ihrer Aufnahme in ein Altenheim,
Altenwohnheim, Pflegeheim oder eine gleichartige Einrichtung haben
die Bewohner der Leitung der Einrichtung ein ärztliches Zeugnis
darüber vorzulegen, dass keine Anhaltspunkte für das Vorliegen
einer ansteckungsfähigen Lungentuberkulose vorhanden sind.

(Name des Bewohners/ der Bewohnerin) (Vorname) (geb.)

(PLZ, Wohnort, Straße, Haus-Nr.)

(Name, Anschrift der Einrichtung / Stempel) (Aufnahmetag)

A. Röntgenaufnahmen der Lunge vom: (Datum) _____
(Nicht älter als 6 Monate vor Heimaufnahme)

Anhaltspunkte für das Vorliegen einer ansteckungsfähigen
Lungentuberkulose sind nicht vorhanden.
Ggf. abweichender Befund:

B: Klinischer Befund vom: (Datum) _____
(Nicht älter als 6 Monate vor Heimaufnahme)

Anhaltspunkte für das Vorliegen einer ansteckungsfähigen
Lungentuberkulose sind nicht vorhanden.
Ggf. abweichender Befund:

Stempel des Arztes _____ Datum _____ Unterschrift des Arztes _____

§ 36 Abs. 4 Infektionsschutzgesetz (IfGS): Personen, die in ein Altenheim, Altenwohnheim, Pflegeheim oder eine gleichartige Einrichtung im Sinne des § 1 Abs. 1 bis 5 des Heimgesetzes oder in eine Gemeinschaftsunterkunft für Obdachlose, Flüchtlinge, Asylbewerber oder in eine Erstaufnahmeeinrichtung des Bundes für Spätaussiedler aufgenommen werden sollen, haben vor oder unverzüglich nach ihrer Aufnahme der Leitung der Einrichtung ein ärztliches Zeugnis darüber vorzulegen, dass bei ihnen keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer ansteckungsfähigen Lungentuberkulose vorhanden sind. Bei Aufnahme in eine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge, Asylbewerber oder in eine Erstaufnahmeeinrichtung des Bundes für Spätaussiedler muss sich das Zeugnis bei Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, auf eine im Geltungsbereich dieses Gesetzes erstellte Röntgenaufnahme der Lunge stützen; bei erstmaliger Aufnahme darf die Erhebung der Befunde nicht länger als sechs Monate, bei erneuter Aufnahme zwölf Monate zurückliegen.